

POSITIONSPAPIER DER DGTELEMED FÜR VERNETZTE KOMMUNALE GESUNDHEITSREGIONEN

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V. (DGTelemed) hat unter Berücksichtigung des Zukunftsvertrages für Nordrhein-Westfalen (Koalitionsvereinbarung) das Positionspapier „Vernetzte kommunale Gesundheitsregionen für eine zukunftsfähige, telemedizinisch unterstützte, ortsnahe Versorgung im ländlichen Raum“ veröffentlicht.



Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Tel.: +49-(0)30-629 369 29 0
Fax: +49-(0)30-629 369 29 9
E-Mail: info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de

Das Positionspapier der DGTelemed bietet politische Handlungsempfehlungen mit dem Ziel, die medizinische Versorgung im ländlichen Raum zukunftsfähig zu gestalten. Erarbeitet hat die Empfehlungen die DGTelemed-Arbeitsgruppe „Telemedizinische kommunale Netzwerkstrukturen“ unter Mitwirkung des Oberbergischen Kreises.

„Telemedizin ist eine wichtige Ergänzung zur Versorgung vor Ort, wenn wir mit Blick auf die Zukunft den hohen medizinischen Versor-

gungsstandard für die Patient:innen halten wollen. Digitale Anwendungen wie Telekonsile oder Televisiten ermöglichen eine zeit- und ortsunabhängige Kommunikation medizinischer Expertise von Ärzt:innen, aber auch von den Behandelnden zu ihren Patient:innen“, so Prof. Dr. med. Ger- not Marx, FRCA, Vorstandsvorsitzen- der der DGTelemed und Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care der Uniklinik RWTH Aachen.

Besonders im ländlichen Raum ist das Versorgungsniveau durch den Mangel an medizinischen Fachkräften sowie Ärzt:innen kritisch. Auch die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie zeigen, dass schnellstmöglich funktionierende Ergänzungen und Alternativen zur reinen Präsenzmedi- zin in die Versorgungspraxis gebracht werden müssen, um die ambulante und stationäre Versorgung flächende- ckend zu sichern und in der erforder-

lichen Qualität anzubieten. „Das Ziel lautet: Hin zu einem kooperativen Miteinander aller Professionen im Gesundheitswesen! Dafür brauchen wir gesetzlich bestimmte Rahmenbedin- gungen, die es ermöglichen, interdis- ziplinäres Know-how digital zu bün- deln und leichter nutzbar zu machen“, betont Günter van Aalst, stv. Vor- standsvorsitzender der DGTelemed.

Der Oberbergische Kreis zeigt mit seinem vom Innovationsfonds geför- derten Projekt OBERBERG_FAIR- sorgt, dass digitale Informations- und Kommunikationstechnologie für die Gesundheitsversorgung in ländlichen Gebieten unabdingbar ist. Mithilfe von Fallmanager:innen und einer di- gitalen Kommunikationsplattform, die auf medizinisches Telemonitoring spezialisiert ist, können die Bedarfe der medizinischen Versorgung aufge- fangen und ein sektorenübergreifen- des Case Management realisiert wer- den. Außerdem können regionale Ver- gütungsmodelle abgebildet und Daten für die projektbegleitende Evaluation extrahiert werden. Seit April 2021 kommt die Plattform von OBER- BERG_FAIRsorgt erfolgreich zum Einsatz. Sie arbeitet bereits mit offe- nen Standards, was ebenfalls ein wichtiges Ziel bei der Digitalisierung der Gesundheitsversorgung ist. Im Mai 2022 hat die DGTelemed das Pro- jekt mit dem Telemedizinpreis im Rahmen des 12. Nationalen Fachkon- gresses Telemedizin ausgezeichnet.

Positionspapier zum Download:
<https://dgtelemed.de/wp-content/uploads/AG-Positionspapier-Kommunen-in-NRW.pdf>

